

Wachen, Ruhe und Bewegung, so wie das Licht, die Elektrizität, der Magnetismus und andere vielleicht noch unbekanntere Reize, von denen man freilich mit Gewißheit nicht sagen kann, ob und wie sie bei ihrer Einwirkung auf den Organismus analog den Nahrungsmitteln verändert und assimilirt werden. Diese theils erhaltenden, nothwendigen, theils assimilirbaren, theils rein erregenden Kräfte und Einflüsse sind an sich dem Organismus freundlich und wohlthätig, also im eigentlichen Sinne wahre Lebensreize. Dennoch aber sind sie nicht absolut und unbedingt heilsam, und obgleich dem Organismus angemessen, sind sie bisweilen unter gewissen Umständen schädlich und verderblich. So ist z. B. Uebermaß im Essen und Trinken oder zu großer Nahrungsmangel oft genug die entfernte Ursache von Krankheiten, selbst des frühen Todes, und dieselbe Bedingung der Mäßigkeit und Ordnung gilt auch von den übrigen erwähnten Einflüssen auf den Organismus.

de Valenti.

12.

Von den feindlichen oder schädlichen Reizen sind einige, wenn auch nicht alle, absolut und unbedingt dem Organismus schädlich und unter gewissen Umständen in Krankheiten nur sehr bedingt als Arzneien heilsam. Man könnte sie daher im Gegensatz mit den obigen, den Lebensreizen, Krankheits- und Todesreize nennen, denn sie stehen dem gesunden